Schlaglichter aus unseren Gemeinden

Von W. List

Wiesing

„Was gibt's Neues bei euch in Wiesing", das wollte ich von BM. Johann Flöck, 45, Gemeindesekretär und Nebenerwerbsbauer, seit der 2. Halbzeit dieser Gemeinderatsperiode, also seit dem heurigen Frühling im Amt, wissen.

Zunächst einige statistische Angaben in Kurzform: 1200 Einwohner, 10,4 qkm (dabei zirka ein halbes Ebner Joch und ein Drittel des „3-Gemeinden-Berges" Martlspitz – Wiesing, Eben und Münster

Bürgermeister Johann Flöck

teilen sich ihn). Fraktionen: Erlach, Dikat-Rofansiedlung, Bradl, Astenberg und Wiesing-Dorf. 1. Budgetvoranschlag 1977: ordentlicher Haushalt 4,6 Mill. S, außerordentlicher 0,5 Mill. S. Industrie- und Gewerbebetriebe: Sägewerk, Tischlerei, Fahrzeugbau (Schneepflüge), Hafnerei und Fliesenlegerei. Fremdenverkehr: 1000 Gästebetten, im Vorjahr 100.000 Übernachtungen.

Am Rande unseres eigentlichen Themenkreises, nämlich Gegenwart und Zukunft der Gemeindetätigkeit, sei kurz erwähnt: In den letzten zwei Jahren wurden zwei wichtige Gebäude, die nicht Gemeindesache sind, fertig: das Widum und die Raika.

Nun zur Gemeinde: Das vordringlichste Problem Wiesings ist die Wasserversorgung: Erweiterung der Quellfassung und Hochbehälterbau. Gebaut wird derzeit die Verbindung von der Dorfleitung zur bisherigen Anlage der Genossenschaftssiedlung. Oberhalb Erlach soll ein zweiter Hochbehälter neben dem ersten gebaut werden. Wenn irgend möglich, soll dieser 1978 fertig sein.

Das Zweite, was der Gemeinde am Herzen liegt: ein Gemeindezentrum. Dieser Bau soll nach Möglichkeit in der zweiten Hälfte der Gemeinderatsperiode zumindest in Angriff genommen werden. Darin sollen untergebracht werden: Verkehrsbüro, Posthilfsstelle, Veranstaltungssaal.

Nebenbei läuft immer der Ausbau und die Nachasphaltierung der Gemeindestraßen sowie die Verbesserung der Straßenbeleuchtung. Der unmittelbar ins Haus stehende Flächenwidmungsplan wird die Gemeinde finanziell arg belasten.

Besondere Wünsche des Bürgermeisters: 1. Die Straße Wiesing–Jenbach sollte verbreitert werden und einen anständigen Belag bekommen (wie im 1. Stück von Jenbach weg). 2. Ein Autobahn-Rasthaus auf Wiesinger Grund mit Auskunftsstelle für den Fremdenverkehr für Zillertal, Achental und mittleres Unterinntal. 3. Bei der Autobahnausfahrt Wiesing sollte bei der Einfahrt in die neue Achenseestraße mit einem Schild deutlich gemacht werden, daß man sich auf Wiesinger Grund befindet.

Des Bürgermeisters „letzte Worte": Wiesing ist wie jede Fremdenverkehrsgemeinde bemüht, das Ortsbild immer attraktiver zu gestalten. Das Verkehrszentrum gegenüber Widum und Raika möchte man durch entsprechende Anlagen verschönern und deutlicher beschildern. Die Gemeinde subventioniert ständig die einheimischen Vereine. Die Zusammenarbeit aller im Gemeinderat ist ausgezeichnet.